



MITTEILUNGSBLATT FÜR DIE STADT ITZEHOE

 **STADTZEITUNG**

Freitag, 16. Juni 2023

Nr. 5 | Jahrgang 5



Adliges Kloster Itzehoe

Foto: Daniela Jürgens



Stadt
itzehoe

04 IZET:
Neuer Geschäftsführer
im Technologiezentrum

09 Umfrage:
Motivation für den Umstieg
auf Erneuerbare Energien

Was erledige ich wo?

| Mitarbeiter | Telefon | Fax | E-Mail |
|---|--|---------------------|---------------------------------------|
| Bürgermeister Herr Hoppe Assistenz: Frau Barkowski | Tel.: 04821/603-211 Tel.: 04821/603-213 | Fax: 04821/603-322 | buergermeister@itzehoe.de |
| Wirtschaftsförderung Herr T. Carstens | Tel.: 04821/603-330 | | wirtschaftsfoerderung@itzehoe.de |
| Presse- und Öffentlichkeitsarbeit Herr Dethlefs | Tel.: 04821/603-404 | Fax: 04821/603-1404 | pressestelle@itzehoe.de |
| Bürgerbeteiligung Frau Ja. Möller | Tel.: 04821/603-409 | Fax: 04821/603-1404 | buergerbeteiligung@itzehoe.de |
| Klimaschutz Frau Jo. Möller/Frau K. Engelhard | Tel.: 04821/603-412/410 | | klimaschutz@itzehoe.de |
| Rechnungsprüfungsamt Leitung: Frau Gripp | Tel.: 04821/603-373 | Fax: 04821/603-321 | rechnungspruefungsamt@itzehoe.de |
| Gleichstellungsbeauftragte Frau Lewandowski | Tel.: 04821/603-362 | Fax: 04821/603-260 | gleichstellungsbeauftragte@itzehoe.de |
| Personalrat Frau Thie | Tel.: 04821/603-357 | Fax: 04821/603-267 | personalrat@itzehoe.de |
| Hauptamt Leitung: Frau Dr. Walberg | Tel.: 04821/603-334 | Fax: 04821/603-321 | hauptamt@itzehoe.de |
| Amt für Finanzen Leitung: Herr H. Carstens | Tel.: 04821/603-226 | Fax: 04821/603-321 | amt-fuer-finanzen@itzehoe.de |
| Amt für Bildung Leitung: Herr Arndt | Tel.: 04821/603-351 | Fax: 04821/603-379 | bildung@itzehoe.de |
| Amt für Bürgerdienste Leitung: Herr Pump | Tel.: 04821/603-236 | Fax: 04821/603-269 | amt-fuer-buergerdienste@itzehoe.de |
| Standesamt Leitung: Frau Klein | Tel.: 04821/603-254 | Fax: 04821/603-306 | standesamt@itzehoe.de |
| Bauamt Leitung: Frau Bühse Assistenz: Frau Backer | Tel.: 04821/603-235 Tel.: 04821/603-339 | Fax: 04821/603-1339 | bauamt@itzehoe.de |
| Kreis- und Stadtarchiv Leitung: Frau Puymann | Tel.: 04821/603-242 | Fax: 04821/603-384 | kreis-und-stadtarchiv@itzehoe.de |
| theater itzehoe Herr Gade | Tel.: 04821/6709-12 | Fax: 04821/6709-50 | theater-itzehoe@itzehoe.de |

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe

Reichenstraße 23
25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-0
Fax: 04821/603-321
stadtverwaltung@itzehoe.de



Stadt
itzehoe



Öffnungszeiten der einzelnen Ämter finden Sie auf der letzten Seite.

Liebe Itzehoerinnen, liebe Itzehoer,

das Titelmotiv dieser Ausgabe der „Stadtzeitung“ hat die Leserin Daniela Jürgens beige-steuert. Es zeigt die Grünanlage des Adligen Klosters – ein Idyll mitten in unserer Stadt. Es ist nicht das erste Mal, dass ein Bild des Klosterhofs mit seiner historischen Bebauung und dem Teich für das Cover ausgewählt wurde.

Warum ich das an dieser Stelle erwähne? Die unterschiedlichen Fotos von ein und demselben Motiv verdeutlichen, dass es immer unterschiedliche Perspektiven gibt, von denen aus sich Dinge betrachten lassen. Und darum geht es doch auch in der Kommunalpolitik: Die in der Ratsversammlung und den Ausschüssen vertretenden Parteien und Wählergemeinschaften setzen als Interessensvertretungen ihrer Wähler*innen unterschiedliche Schwerpunkte in den Fragen, wie mit den Handlungsbedarfen in der Stadt umgegangen werden soll. Wo und in welchem Umfang kann Itzehoe neue Wohngebiete entwickeln, wie können Verkehr und Mobilität neu gedacht werden, was braucht es, um die Herausforderungen der Digitalisierung im Sinne der Daseinsvorsorge umzusetzen, wofür sollen die zur Verfügung stehenden finanziellen Mittel ausgegeben werden? Die Grundlage für eine faktenbasierte Diskussion in den politischen Gremien liefert die Verwaltung. Die Aufgabe der Politik ist es, in der Auseinandersetzung der Argumente am Ende tragbare Kompromisse zu beschließen und die Verwaltung mit deren Umsetzung zu beauftragen.

Dies wird auch Aufgabe der neu gewählten Itzehoer Ratsversammlung und der weiteren kommunalpolitischen Gremien sein. Aufgrund meiner Erfahrungen im ersten Jahr meiner Amtszeit und der vielen persönlichen Gespräche mit unseren Politiker*innen bin ich sehr zuversichtlich, dass



wir – die Selbstverwaltung und die Verwaltung – auch in der neuen Wahlperiode gemeinsam vieles für Itzehoe erreichen können. Als Stadt sind wir in vielen Bereichen gefordert. Straßen, Sportplätze, Schulen und einiges mehr müssen unterhalten, die Serviceleistungen der Verwaltung für Bürger*innen auch digital verfügbar gemacht werden. Zu den klassischen Aufgaben kommt also die Digitalisierung der öffentlichen Verwaltung hinzu. Das bedeutet für jede Kommune, sich in einen Transformationsprozess zu begeben. Über Jahrzehnte gewachsene Verwaltungsabläufe und interne Prozesse stehen dabei auf dem Prüfstand. Der Zeitdruck ist groß, denn der digitale Wandel in unserer Gesellschaft vollzieht sich in rasender Geschwindigkeit. Wie müssen einiges aufholen. Dabei gilt es insbesondere, die strengen Vorgaben an Datenschutz und Rechtssicherheit zu beachten. Hinzu kommen begrenzte finanzielle Spielräume bei gleichzeitigem IT-Fachkräfte-

und Personalmangel. Allerdings stehen wir in Steinburg mit dieser Herausforderung nicht allein da. Daher wollen wir die Zukunftsaufgaben im Zusammenhang mit der Digitalisierung gemeinsam mit dem Kreis und den Umlandgemeinden meistern und uns gegenseitig unterstützen (siehe Seite 8).

Es kann also nie schaden, unterschiedliche Perspektiven zu berücksichtigen.

Wir freuen uns daher immer über Ihre Anregungen und Kritik. Und auch ein schönes Stadtmotiv für die Titelseite der „Stadtzeitung“ können Sie gerne an pressestelle@itzehoe.de schicken.

Ihr

Ralf Hoppe
Bürgermeister

| | |
|--|----|
| „Itzehoe braucht sich absolut nicht zu verstecken“..... | 4 |
| Angelandet..... | 6 |
| Digitalisierung gemeinsam angehen..... | 8 |
| Umfrage zur Wärmewende in Itzehoe..... | 9 |
| Sanierung der Delftorbrücke..... | 10 |
| Maßnahmen gegen Verkehrslärm..... | 10 |
| Wasser erleben..... | 12 |
| Berliner Platz wird zum Strand..... | 13 |
| Bundesfreiwilligen-dienstleistende oder -dienstleistender gesucht..... | 15 |
| Moi!..... | 14 |
| Aus den Fraktionen..... | 16 |
| Bekanntmachungen..... | 18 |
| Komm, mach MINT!..... | 19 |
| Druckfrisch..... | 19 |
| Bürgersprechstunde in der Begegnungsstätte Wellenkamp..... | 19 |
| Kalender & Informatione..... | 20 |

IMPRESSUM

„Stadtzeitung“ - Mitteilungsblatt für die Stadt Itzehoe

Herausgeber:

Stadtverwaltung Itzehoe
Der Bürgermeister
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Reichenstraße 23 | 25524 Itzehoe
Tel.: 04821/603-404
Fax: 04821/603-1404
pressestelle@itzehoe.de

Redaktion:

Björn Dethlefs (BD; verantwortlich).
Jana Möller (JM)
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben die Meinung des Verfassers wieder, der auch verantwortlich ist.

Verlag

LINUS WITTICH Medien KG,
Röbeler Str. 9, 17209 Sietow,
Tel. 039931/57 90, Fax: 5 79 27,
www.wittich.de, info@wittich-sietow.de

Druck:

Druckhaus Wittich,
An den Steinenden 10,
04916 Herzberg/Elster

Verteilung:

Deutsche Post AG,
an sämtliche Haushalte Itzehoers

Auflage:

20.000 Exemplare
Die „Stadtzeitung“ mit den amtlichen Mitteilungen erscheint mindestens zehnmal im Jahr. Sie ist auch im Internet unter www.itzehoe.de zu finden.

Fotos: Stadt Itzehoe

„Itzehoe braucht sich absolut nicht zu verstecken“

Der Innovationsraum ist ein Aushängeschild für Itzehoe. Das Gewerbegebiet an der Ausfahrt Itzehoe-Nord A 23 steht für High-Tech und Spitzenforschung. Doch welche Unternehmen sind hier beheimatet? In der Stadtzeitung stellen wir sie in loser Serie vor. Dieses Mal geht es wieder um das IZET. Der Grund: Seit diesem Monat gibt es mit Christoph Kober einen neuen Geschäftsführer. Wer der Nachfolger von Professor Ralf Thiericke ist und was er sich für seine neue Aufgabe vorgenommen hat.

Sie waren zuletzt bei der Wirtschaftsförderungsgesellschaft Hamburg Invest tätig, wo Sie die Startup-Unit betreut haben. Was waren Ihre Aufgaben?

Bei Hamburg Invest war ich unter anderem zuständig für die Steuerung der dortigen Startup-Angebote und insgesamt über sechs Jahre lang als Bereichsleiter für den Bereich Business-Services tätig. Gemeinsam mit dem Team war es meine Aufgabe, die Startup-Szene Hamburg

im Sinne der Standortförderung zugänglicher und sichtbarer zu machen, gerade auch was die Wahrnehmung überregional und im Ausland angeht. Durch die erhöhte Aufmerksamkeit und neue Startup-Angebote konnten wir das Startup-Ökosystem in Hamburg Schritt für Schritt bei der Weiterentwicklung unterstützen. Dazu haben wir verschiedene Projekte mit entsprechenden Angeboten rund um die Themen Beratung, Vernetzung und Veranstaltungen kreiert und umgesetzt. Das heißt, wir haben beispielsweise Gründer*innen mit Investor*innen zusammengebracht. Begleitend dazu haben wir auch eine digitale Plattform aufgesetzt. Die „Startup City Hamburg“ bietet Interessierten vielfältige Informationen über den Startup-Standort Hamburg und die Möglichkeit, mit Vertreter*innen des Startup-Ökosystems vor Ort in Kontakt zu treten. Außerdem haben wir ein Ansiedlungsprogramm für technologiebasierte, internationale Startups, die schon er-



Foto: IZET

folgreich auf ihren Heimatmärkten agieren und nun wachsen, also skalieren, umgesetzt. Mit dem „Scaleup Landing Pad“ konnten wir bereits einige dieser Unternehmen nach Hamburg lotsen. Ein weiteres Tätigkeitsfeld meiner Arbeit bei Hamburg Invest war die Fachkräftesicherung. Dabei spielte die Nachwuchsförderung eine wichtige Rolle. Unser Ansatz: Junge Leute schon frühzeitig für wissenschaftliche und technische Themen zu begeistern und mit den Unternehmen zusammenzubringen. Außerdem war ich im klassischen Ansiedlungsgeschäft aktiv. Das heißt, unser Team hat innovative Unternehmen betreut, die sich in Hamburg niederlassen wollen. Wir haben bei der Suche nach entsprechenden Gewerbeflächen unterstützt, zu Förderprogrammen informiert und beraten sowie Kontakte zu Kooperationspartnern vermittelt.

Aus meiner bisherigen Erfahrung kann ich sagen: Man kann eine noch so gute Geschäftsidee haben, man wird sie nie allein groß machen können. Es braucht den Austausch mit anderen und Weggefährter*innen. Sei es im engeren Sinne das Team oder weiter gefasst andere Unternehmen, mit denen man in der Entwicklung kooperiert, sowie solide Beziehungen zu Kund*innen und Auftraggeber*innen – am Ende muss man immer die richtigen Kontakte pflegen. Bei Hamburg Invest haben wir deshalb viele Formate angeboten, die den jungen Unternehmen bei der Vernetzung und Finanzierung hilfreich sind.

Sie wechseln nun von der Metropole in die Region. Welche Unterschiede sehen Sie in Bezug auf die Gründerszenen?

Qualitativ sehe ich da keine großen Unterschiede zwischen den Gründerszenen in Hamburg und Schleswig-Holstein. Was anders ist, sind die Wege zwischen den Akteuren. Die sind in der Metropole einfach kürzer. Im Endeffekt ist aber entscheidend, mit wem man zusammenkommt. Bei allen Themen rund um Startups und Startup-Förderung ist Vertrauen eine ganz wichtige Komponente. Mit wem spreche ich über was, wie kann ich mit meinem Gegenüber agieren, auf welcher Basis können wir zusammenarbeiten?

Finanzierung und Vernetzung – sind das die Kernthemen für junge Unternehmen?

Das kann man so sagen. Gerade die Finanzierung ist am Anfang die große Frage. Wo bekomme ich Fördermittel her, welche Bundes- und Landesprogramme kommen dafür infrage, gibt es kommunale Mittel. Neben dem Geld spielen aber auch Partner*innen eine große Rolle.



Christoph Kober: Der neue IZET-Geschäftsführer sieht Itzehoe sehr gut aufgestellt, um sich als Technologiestandort weiterzuentwickeln. Foto: privat

Zur Person

Christoph Kober (40) stammt gebürtig aus Berlin und war zuletzt als Bereichsleiter für Hamburg Invest tätig, wo er im Auftrag der Hansestadt sechs Jahre lang die Themen Startup Support, Talent Services und Key Account Management verantwortete. Als ausgebildeter Videoeditor sowie studierter Wirtschaftsgeograph und Stadt- und Regionalplaner befasst er sich seit rund 20 Jahren mit den Möglichkeiten der innovationsbasierten Wirtschaftsförderung. Nach beruflichen Stationen in Berlin, Düsseldorf, Potsdam und Hamburg freut er sich nun auf sein Wirken für den Innovationsstandort Itzehoe/Steinburg. Kober ist verheiratet, hat ein Kind und freut sich auf den Umzug mit seiner Familie nach Münsterdorf im Sommer.

Da ist es immer hilfreich, den persönlichen Kontakt zu haben. Das lässt sich in der Metropole einfacher darstellen als in der ländlichen Region, wo die Potenziale weiter verteilt sind. Da geht es dann darum, überregionale Netzwerke einzubinden. Das ist zum einen eine Herausforderung, zum anderen aber auch eine Chance.

Was bedeutet das für Itzehoe?

Itzehoe hat den Standortvorteil, nah an Hamburg zu liegen, aber gleichzeitig mit Kiel ein weiteres großes Startup-Ökosystem zur Verfügung zu haben, auf das man zugreifen kann. Sozusagen als eine Art „Innovations-Scharnier“ oder „Innovation-Switch“ zwischen den Metropolen. Im Flächenland Schleswig-Holstein haben wir zudem viele weitere tolle und innovative Akteur*innen, die miteinander ins Gespräch kommen wollen. Dies von Itzehoe aus zu unterstützen und gemeinsam Ideen zu entwickeln, darauf freue ich mich.

War Ihnen das IZET ein Begriff?

In meiner vorherigen Tätigkeit habe ich vom IZET nur am Rande etwas mitbekommen. Das mag daran liegen, dass hier in Itzehoe teilweise sehr spezialisierte Themen entwickelt werden. Als ich dann aber konkret angesprochen wurde, ob ich mir vorstellen könnte, mich auf den Posten der Geschäftsführung des IZET zu bewerben, habe ich mich intensiver mit dem Innovationsraum beschäftigt. Das war wie ein Augenöffnen: Das Potenzial, die aktuelle Entwicklung, die bereits vorhandene Dynamik und die spannenden Möglichkeiten des Standortes haben mich begeistert. Gerade mit dem Fraunhofer Institut für Siliziumtechnologie gibt es einen großen, international beachteten Schwerpunkt im Bereich der Mikroelektronik und Halbleiter sowie natürlich rund um die Batteriezellenforschung. Weiter gefasst auf den Kreis Steinburg spielen in der Region die Entwicklungen rund um Erneuerbare Energien eine große Rolle. Vor den Toren Hamburgs



Dynamischer Innovationsraum: In Itzehoe sind Unternehmen zu Hause, die viel beachtete Beiträge zu globalen Zukunftstechnologien wie Energiespeichersysteme, Augmented-Reality-Anwendungen, Quantencomputing und vielem mehr leisten.
Foto: IZET

ist in den vergangenen Jahren etwas entstanden, das ein tolles Alleinstellungsmerkmal hat. Wie sich der gesamte Innovationsraum entwickelt hat, ist wirklich beeindruckend. Die großen Investitionen, die hier seitens der ansässigen Unternehmen aktuell getätigt werden, sprechen dabei für sich. Ich freue mich wirklich sehr darauf, die weitere Entwicklung des Standorts mitgestalten zu dürfen.

Was reizt Sie an ihrer künftigen Aufgabe?

Für mich wird es zunächst darum gehen zu verstehen, wie das technologische Ökosystem in Itzehoe und Steinburg aufgestellt ist, welche Chancen und Stärken wir gemeinsam mit den Akteuren vor Ort weiterentwickeln wollen. Ich möchte Impulse einbringen, um zum Beispiel die Sichtbarkeit dessen, was hier passiert, noch zu erhöhen und so durchzudringen in die anderen Netzwerke. Itzehoe braucht sich absolut nicht zu verstecken, sondern sollte viel stärker trommeln für die Innovationskraft des Standorts. Hier sitzen hochkarätige Menschen und Unternehmen, die Beiträge zu globalen Zukunftstechnologien wie Energiespeichersysteme, Augmented-Reality-Anwendun-

gen, Quantencomputing und vielem mehr leisten. Darüber hinaus möchte ich mich zusammen mit der Wirtschaftsförderung auch für neue Projekte einsetzen. Dazu gehört die Entwicklung von Gewerbeflächen und die Ansiedlung weiterer Unternehmen, die gut in den Innovationspark passen.

Und was haben Sie sich für das IZET vorgenommen?

Auch am IZET selbst gab es zuletzt eine große Dynamik. Unternehmen sind hier groß geworden und nun in eigene Bürogebäude in die Nachbarschaft gezogen. Das Konzept des IZET, kleinen Firmen im wahrsten Sinne des Wortes Raum zum Wachsen zu geben und Infrastruktur zu stellen, geht auf. Aber ich denke, die Art und Weise, wie junge Unternehmen arbeiten und sich auch räumlich orientieren, verändert sich gerade. Es geht nicht mehr nur um Büroräume, sondern um viele weiche Faktoren. Als Technologiezentrum müssen wir diesbezüglich Mehrwert schaffen, etwa durch Veranstaltungsformate, die Begegnung und Austausch zwischen den Unternehmen und der Forschung ermöglichen. Dies schafft zu-

sätzlich auch Aufmerksamkeit. Wir sprachen über das Thema Sichtbarkeit. Der Innovationsraum ist ja nicht abgekoppelt von der Stadtentwicklung zu betrachten, sondern als ein wichtiger Bestandteil dessen. Daher ist es wichtig, dass die Bürger*innen in Itzehoe wahrnehmen, dass hier in Itzehoe Entwicklungen und Innovationen entstehen, die mittlerweile weltweit Beachtung finden.

Sie starten in Ihre neue Aufgabe mit dem langjährigen Geschäftsführer, Professor Thiericke, an Ihrer Seite. Ein beruhigendes Gefühl?

Professor Thiericke geht Ende August in den wohlverdienten Ruhestand. Dass ich noch drei Monate von seinen Erfahrungen profitieren kann, ist unheimlich wertvoll. Wir stehen bereits seit einigen Monaten im regelmäßigen Austausch. Er hat mich schon in fachliche Themen einbezogen, meine Einschätzungen eingeholt. Das weiß ich sehr zu schätzen, denn er hilft mir sehr dabei, schnell in die Position zu gelangen, gut begründete Entscheidungen für das IZET treffen zu können. (BD)

Angelandet

Mit dem „Hafen 53“ kehrt ein gastronomisches Angebot an die Stör zurück.

Der Countdown läuft. Anfang Juli machen Stefan Wolter und Jens Möller die Luken ihrer Gastro-Container an der Störfischerstraße offiziell auf. Wer im „Hafen 53“ einläuft, bekommt nicht nur einen tollen Ausblick auf die Stör. Zum Angebot der Freiluft-Bar gehören neben Getränken auch Flammkuchen, Currywurst, Pommes, Laugenbretzel, Knobi-Baguette und selbstgebackener Blechkuchen. Am Wochenende gibt es auch Torte. Die Getränke und Speisen werden von regionalen Lieferanten und Herstellern bezogen. Zum Chillen stehen rund 40 Sitzgelegenheiten bereit – auf der Rasenfläche, auf der Dachterrasse über dem Verkaufscontainer und im aufklappbaren Container, der als Wind- und Wetterschutz gedacht ist. Dort, wo einst der „Störpavillon“ stand, gibt es in den Sommermonaten also wieder einen Ort, wo man sich Treffen und in entspannter Atmosphäre die Flusslandschaft sowie das eine oder andere Kaltgetränk genießen kann.

Der „Störpavillon“ ist vielen Itzehoer*innen ein Begriff. Auch Stefan Wolter erinnert sich noch gut an die Bratkartoffeln, für die das Ausflugslokal mit Wasserlage bekannt war. „Ich bin Jahrgang 1961, in Itzehoe aufgewachsen und habe von dem städtischen Leben so ziemlich alles mitbekommen“,



Freuen sich auf den Start an der Stör: Stefan Wolter (l.) und Jens Möller sind die Betreiber von „Hafen 53“.

sagt der Moderator und Veranstaltungsprofi, der in Edendorf zu Hause ist. Die Gaststätte an der Stör stand lange leer. 2018 wurde das baufällige Gebäude abgerissen. Als Wolter vor zwei Jahren auf einer Fahrradtour an der freien Fläche an der Störfischerstraße vorbeikam, war ihm klar: „Dieses Grundstück hat ein tolles Potenzial und muss unbedingt wiederbelebt werden.“ Eine Idee, wie es gehen kann,

hatte er auch sofort. „In Magdeburg, wo ich oft beruflich zu tun hatte, gibt es eine Strandbar aus umfunktionierten Seecontainern. So etwas müsste doch auch in Itzehoe umsetzbar sein“, dachte er sich.

Er nahm Kontakt zum Rathaus auf und erfuhr, dass die Stadt Itzehoe das Grundstück Anfang 2016 von den Stadtwerken gekauft hatte. In Zusammenarbeit mit Itzehoes Wirtschaftsförderer

Thomas Carstens entwickelte das Bauamt daraufhin Ideen für eine gastronomische Nachnutzung des Areals nach dem Abriss des maroden Gebäudes. Eine 2017 in den politischen Gremien der Stadt Itzehoe vorgestellte entsprechende Machbarkeitsstudie haben Mitglieder von Wirtschafts- und Stadtentwicklungsausschuss prinzipiell positiv aufgenommen. Für einen Neubau mit Ausstattung hätte



Ein Ort zum Chillen: Die Liegestühle werden bald aufgeklappt.



*Damals: Von der Terrasse des „Störpavillons“ konnte man dem Schiffsverkehr zugucken.
Foto: C. Brecht*

die Stadt den Planentwürfen zufolge bis zu 1,3 Millionen Euro aufbringen müssen. Es blieb zunächst bei der Kenntnisnahme. Dennoch verfolgte Wirtschaftsförderer Carstens das Thema weiter, hielt Kontakt zu möglichen Interessenten, die die Fläche gastronomisch bespielen wollten. „Verschiedene Bewerber haben sich dann aber aufgrund der unsicheren Wirtschaftslage, besonders wegen der Corona-Pandemie, wieder zurückgezogen“, sagt Carstens. So eröffnete sich für Stefan Wolter und Jens Möller Anfang 2022 die Möglichkeit, mit ihrem Konzept zum Zuge zu kommen. „Wir konnten zusammen mit einer Architektin mit den Planungen loslegen und haben neben dem Gastro- einen

Büro- und einen WC-Container beschafft, die nach unseren Wünschen konfektioniert wurden“, berichtet Wolter, der mit seinem Partner 120.000 Euro in das Projekt investiert hat. Dass es mit dem Aufstellen allein nicht getan ist, war den beiden klar, haben doch beide langjährige Erfahrung in der Eventbranche. Die baurechtlichen Anforderungen hätten sie mitunter unterschätzt, so Wolter. Bei einem Grundstück an einer Bundeswasserstraße, das zudem an ein Flora-Fauna-Habitat grenzt, sind eine Reihe an behördlichen Auflagen mit Blick auf Hochwasser- und Naturschutz zu berücksichtigen „Aber wir wurden mit unserem Klärungsbedarf nicht allein gelassen und durch die Stadt im-



Heute: Von der Dachterrasse des „Hafen 53“ hat man einen tollen Blick auf die Stör.

mer gut unterstützt“, sagt Wolter. Im Auftrag der Stadt wurden etwa die Versorgungsleitungen für Strom und Wasser verlegt. So allmählich sind die Vorberei-

tungen abgeschlossen. „Dann starten wir in den Probetrieb. Ab Juli geht es dann richtig los“, freut sich Wolter. Der Countdown läuft also. (BD)

HAFEN 53

Info

Der Name der Freiluft-Bar „Hafen 53“ enthält einen doppelten Hinweis auf ihren Standort. Sie liegt im Hafen von Itzehoe, und zwar am 53. Flusskilometer der Stör. Geöffnet ist sie von Mittwoch bis Freitag von 15.00 bis 21.00 Uhr sowie Sonnabend und Sonntag von 12.00 bis 21.00 Uhr.



*Am Wasser gebaut: Bei Flusskilometer 53 trafen sich schon damals nicht nur Paddler*innen.
Foto: C. Brecht*



Blick gen Westen: Der „Hafen 53“ ist ein perfektes Plätzchen, um die Landschaft und später am Abend den Sonnenuntergang zu genießen.

Digitalisierung gemeinsam angehen

Der Kreis Steinburg, die Stadt Itzehoe und die Umlandgemeinden wollen künftig stärker kooperieren.

Die öffentlichen Verwaltungen in Deutschland stehen vor der Aufgabe, ihre Services auch digital anzubieten. Im Sinne einer optimalen Daseinsvorsorge, sollen Bürger*innen ihre „Amtsgeschäfte“ heute möglichst einfach und komfortabel erledigen können – sei es zum Beispiel die Anmeldung am Wohnsitz, die Kfz-Zulassung oder die Beantragung eines neuen Personalausweises.

Insgesamt wurden 6000 zu digitalisierende staatliche Dienstleistungen, sogenannte OZG-Leistungen, zu rund 600 Themenbündeln zusammengefasst, diese wiederum 14 Themenfeldern zugeordnet und zwecks Umsetzung des Digitalangebots auf den Bund sowie die einzelnen Länder verteilt. Und auch die Kommunen sind gefordert, denn es reicht nicht, bestehende Prozesse lediglich im Internet abzubilden beziehungsweise online zu stellen. Vielmehr geht es für die Verwaltungen darum, sich in einen Transformationsprozess zu begeben sowie etablierte Abläufe, behördeninterne Prozesse und die Servicekultur zu überdenken. Neue Technologien können etwa dabei helfen, Arbeitsvorgänge zu verschlanken,

weniger Papier zu verbrauchen und die manuelle Erfassung von Daten deutlich zu reduzieren.

Grenzenlose Möglichkeiten

Die Kommunen in Schleswig-Holstein müssen und wollen sich den neuen Anforderungen im Bereich der Digitalisierung stellen. Der Kreis Steinburg und seine Gemeinden und Städte haben erste wichtige Schritte in diese Richtung unternommen. Angesichts aktueller technologischer Entwicklungen erscheinen die Möglichkeiten für Verwaltungen aber auch für die Bürgerinnen und Bürger nahezu grenzenlos. Doch welche Technologien sind für die Kommunen im Kreis geeignet, was passt zur Digitalisierungsstrategie, wie können die Verwaltungen im Kreis sinnvoll kooperieren?

Um sich über diese Fragen auszutauschen, haben Steinburgs Landrat Claudius Teske und Itzehoes Bürgermeister Ralf Hoppe rund 40 Amtsleiter*innen, Vertreter*innen verschiedener Stabsstellen und Digitalisierungsbeauftragte der Verwaltungen im Kreisgebiet Anfang Juni in den Ständesaal des Historischen Rathauses nach Itzehoe eingeladen. Den Impuls für die Diskussion lieferte ein Vortrag von Profes-



Digitalisierung: In seinem Vortrag vor Verwaltungsmitarbeiter*innen gab Professor Dr. Christopher Kühn „Technologische Inspirationen“.

sor Dr. Christopher Kühn, Studiengangsleiter Digital Business Management an der Fachhochschule Kiel, zur Digitalisierung in Städten und Gemeinden.

Inspirierende Kooperation

„Das ist eine ungewöhnliche Runde. So sind wir im Kreis bislang noch nie zusammengekommen“, sagte Hoppe zur Begrüßung und erläuterte den Hintergrund. So ist die Stadt Itzehoe vor wenigen Wochen eine Kooperation mit der Fachhochschule Kiel eingegangen und folgte damit dem Beispiel des Kreises Steinburg, der schon seit einigen Jahren mit der Fachhochschule kooperiert. „So eine Allianz ist Inspiration und deutlich mehr als das“, betonte Teske in seinen einleitenden Worten. Vor diesem Hintergrund sei eine Zusammenarbeit mit der FH Kiel, die ein breites Angebot an Studiengängen anbiete, auf vielen Themenfeldern denkbar, führte Hoppe weiter aus. „Für uns war schnell klar, dass ein solcher Bereich die Digitalisierung ist. Deshalb freut es mich sehr, dass uns Professor Dr. Kay Poggensee als Ansprechpartner für die FH Kiel im Itzehoer Innovationszentrum mit Herrn Professor Kühn gleich einen Referenten vermitteln konnte“, so Hoppe.

Roboter gestützte Prozessautomatisierung

Dieser gab einen Überblick darüber, welche Möglichkeiten im Bereich von Smart City und digitaler Verwaltung aktuell bestehen und wie die Fachhochschule die Kommunen bei der Umsetzung von Projekten unterstützen könnte. Wie die anschließende Diskussion der Teilnehmenden gezeigt hat, gibt es dafür genügend Ansatzpunkte. Das kann zum Beispiel eine Software zur roboter gestützten Prozessautomatisierung sein, mit der online gestellte Anträge automatisch aufbereitet und an die Sachbearbeitung zur Überprüfung weitergeleitet werden. Die Fachkräfte werden so von Routineaufgaben entlastet und Arbeitsabläufe beschleunigt. Denkbar ist auch die Bereitstellung von B-Plänen im 3-D-Format, sodass interessierte Bürger*innen einen plastischen Eindruck von einer geplanten Bebauung bekommen können. Die Aufgabe wird es sein, Lösungen zu schaffen, die den Erwartungen der Bürger*innen nach einem guten Service gerecht werden und die zugleich die gesetzlichen Anforderungen in puncto Rechtssicherheit und Datenschutz erfüllen. Das ist kein leichtes Unterfangen. Deshalb ist es gut, dass die Kommunen im Kreis Steinburg diesen Weg nun gemeinsam weiter beschreiten wollen. (BD)



Treffen im Sinne der Kooperation (v.l.): Dennis Krause (Berater für Prozessdigitalisierung und -Verbesserung am FuE-Zentrum der FH Kiel), Professor Dr. Christopher Kühn (FH Kiel), Bürgermeister Ralf Hoppe, Professor Dr. Kay Poggensee (FH Kiel), Landrat Claudius Teske und Eileen Mansfeld (Digitalisierungsbeauftragte der Stadt Itzehoe und Organisatorin der Veranstaltung).

Umfrage zur Wärmewende in Itzehoe

Was motiviert Menschen dazu in den kommenden Jahren auf erneuerbare Heizquellen umzustellen? Oder was hält sie davon ab? Antworten darauf soll jetzt eine Umfrage geben.

Das Energiewende- und Klimaschutzgesetz des Landes Schleswig-Holstein sieht vor, bis 2045 Klimaneutralität in unserem Bundesland zu erreichen. Der Weg dorthin ist weit. Neben Strom und Verkehr spielt die Heizwärme eine besondere Rolle. Laut Umweltbundesamt stammte im Jahr 2022 nur 17 % der Heizenergie (Wohngebäude und Industrie) aus erneuerbaren Quellen.

Um die CO₂-Ziele zu erreichen, ist eine Wärmewende nötig. Damit sie vor Ort vorankommt, erstellt die Stadt Itzehoe, wie viele andere Kommunen in Schleswig-Holstein, eine kommunale Wärmeplanung. Die Planung will aufzeigen, wie genau die klimaneutrale Wärmeversorgung aussehen soll und welche Energiequellen erschlossen werden können. Doch neben den technischen Überlegungen ist die Einstellung der Menschen in unserer Stadt bei diesem Thema zentral. Die Frage lautet: Was motiviert Menschen dazu in den kommenden Jahren auf erneuerbare Heizquellen umzustellen oder ihr Haus zu sanieren? Oder was hält sie davon ab?

Spätestens seit dem Ukraine-Krieg steht das Thema Heizen ganz oben auf der Agenda. Die

Energiepreise sind in die Höhe geschneit. Die Debatte um eine verlässliche und nachhaltige Energieversorgung gewinnt an Schärfe. Der Klimawandel schreitet voran. Gesetzesvorhaben sorgen für heftige Diskussionen – wie etwa das neue Gebäudeenergiegesetz (GEG), das es für neue Heizungen bereits ab Januar 2024 einen 65-prozentigen Anteil an Erneuerbaren festlegen könnte.

Wissenschaftlich begleitete Umfrage startet

Um herauszufinden was und wie Itzehoerinnen und Itzehoer über dieses Thema denken, hat Jana Rehder im Rahmen ihrer Masterarbeit an der Universität Utrecht und im Rahmen eines Praktikums bei den Stadtwerken Itzehoe eine Wärmewende-Umfrage entwickelt. Josefina Möller, die Klimaschutzmanagerin der Stadt Itzehoe hat sie dabei unterstützt.

Unsere Leserinnen und Leser sind gefragt!

Sie können mithelfen, Antworten auf die Fragen der Wärmewende zu finden. Nehmen Sie an der



Jana Rehder hat im Rahmen eines Praktikums bei den Stadtwerken Itzehoe die Wärmewende-Umfrage entwickelt.

Umfrage teil. Ihre Antworten sind praktisch das fehlende Teil im Puzzle. Es ist dabei egal, ob Sie Wohneigentum besitzen oder mieten.

So geht's

Die Umfrage ist bis zum 2. Juli online. Sie dauert nur etwa 10 Minuten. Teilnehmen können Sie unter folgenden Web-Adresse:

<https://t1p.de/itzehoe-Umfrage>
Oder Sie nutzen den abgebildeten QR-Code mit Ihrem Handy.



Bleiben Sie auf dem Laufenden

Bei Fragen und Anregungen zur kommunalen Wärmeplanung wenden Sie sich bitte per E-Mail an Josefina Möller unter josefine.moeller@itzehoe.de. Für Informationen zur Umfrage schreiben Sie eine E-Mail an Jana Rehder j.c.rehder@students.uu.nl. Wenn Sie möchten, schickt sie Ihnen die Ergebnisse der Umfrage nach Auswertung gern zu.

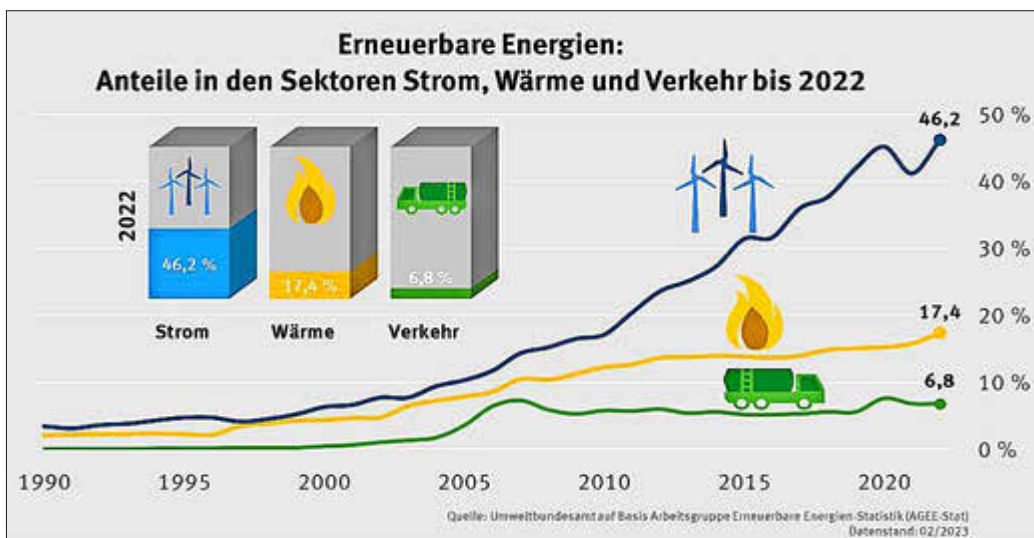


Abbildung: Umweltbundesamt

AUS DER VERWALTUNG

Sanierung im nächsten Jahr

Die Delftorbrücke wurde im Rahmen einer Hauptprüfung sowie einer anschließenden Sonderprüfung eingehend unter die Lupe genommen. Das Ergebnis: Zusätzlich zu der Instandsetzung der Fahrbahnübergangskonstruktionen müssen außerdem Korrosionsschutzmaßnahmen sowie kleinere Arbeiten im Geh- und Radwegbereich durchgeführt werden. In Abstimmung mit dem Wasserstraßen- und Schifffahrtsamt sind darüber hinaus auch die Auskolkungen (Strudellöcher) seitlich der Spundwand zu beheben. Aufgrund der Planung sowie der längeren Lieferzeiten, insbesondere beim Stahl, wird die Sanierung erst im Frühjahr/Sommer 2024 stattfinden, da im Winter wegen der Witterung die erforderlichen Arbeiten nicht möglich sind. (BD)



Maßnahmen gegen Verkehrslärm

Bei der Fortschreibung des Lärmaktionsplans können sich auch Bürger*innen einbringen.

Welche Straßen in Itzehoe sind besonders von Verkehrslärm betroffen und welche Maßnahmen können ergriffen werden, um die Belastung zu reduzieren? Das ist im so genannten Lärmaktionsplan festgehalten. Alle fünf Jahre wird der Lärmaktionsplan überprüft.

Grundlage hierfür ist die Umgebungslärmrichtlinie der EU. Diese fordert von den Mitgliedsstaaten, die Belastung der Bevölkerung durch Lärm anhand von strategischen Lärmkarten zu ermitteln. Lärmkartierung ist ein wichtiges Instrument, um Lärmbelastungen großflächig darzustellen und Lärmschwerpunkte zu ermitteln. Laut Umgebungslärmrichtlinie ist Umgebungslärm definiert als Lärm, der durch Straßen-, Schienen- und Flugverkehr sowie durch Gewerbeanlagen verursacht wird.

Um die Lärmbelastung einordnen zu können, sind objektive Verfahren zur Bewertung von Schall nötig. Denn schon im Alltag wird deutlich – Lärmwahrnehmung ist in hohem Maße subjektiv. Es ist möglich, laute Musik im Club als angenehm zu empfinden und sich in anderen Situationen von

zum Beispiel einem lauten Drucker stark gestört zu fühlen.

Geräusche entstehen durch Schwingungen und breiten sich in der Luft als Schallwellen aus. Die Stärke des Schalls, also die Lautstärke, ist messbar. Gemessen wird der Schalldruck, der sogenannte Schalldruckpegel wird in Dezibel (dB) angegeben. Die Dezibel-Skala ist logarithmisch aufgebaut. Betrachtet man verschiedene Lautstärkeangaben in Dezibel, ist es zur Einordnung wichtig zu wissen, dass eine Verdopplung des dB-Werts nicht eine Verdopplung der Lautstärke bedeutet. Ändert sich die Lautstärke um ein Dezibel, kann der Mensch das unter bestimmten Voraussetzungen bereits wahrnehmen. Eine Änderung um zehn Dezibel entspricht etwa einer Verdopplung beziehungsweise Halbierung der subjektiv empfundenen Lautstärke.

So wird z. B. Schneefall mit 10 dB angegeben, ein Kühlschrank wird mit 40 dB wahrgenommen, ein Presslufthammer schafft es auf 90 dB und in der Disco kommt man schnell an die 100 dB.

Das menschliche Ohr nimmt

tiefe und hohe Töne leiser wahr, als Töne im mittleren Frequenzbereich. Um den Lautstärkeindruck realistisch abbilden zu können, werden die gemessenen Schalldruckpegel anhand einer Bewertungskurve angepasst. Bei der sogenannten „A“-Bewertung werden Schallpegel mit tiefen sowie hohen Frequenzen nach unten korrigiert, da sie ja leiser wahrgenommen werden. Das Ergebnis wird in dB (A) angegeben. Um eine objektive Schallbeurteilung zu ermöglichen, werden Geräusche gemessen oder berechnet. Für unterschiedliche Geräuscharten gelten dabei verschiedene gesetzliche Bestimmungen. Maßgeblich bei der Bewertung von Verkehrslärm ist der Beurteilungspegel in dB(A), der sich aus dem Mittelungspegel und ggf. notwendigen Zuschlägen zusammensetzt.

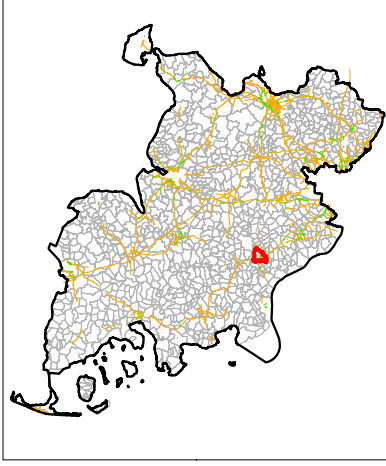
Zur Erstellung der Lärmkartierung (siehe Plan Seite 11) hat das Landesamt für Landwirtschaft, Umwelt und ländliche Räume Lärmberechnungen durchgeführt. Auf dieser Basis soll nun der Lärmaktionsplan bis Sommer 2024 fortgeschrieben werden.

(JM)

So können Sie sich einbringen:

Sie haben die Möglichkeit, wertvolle Hinweise für die Fortschreibung des Lärmaktionsplans zu liefern. In einer **Online-Umfrage vom 26.06. bis zum 24.07.** unter www.itzehoe.de/umfrage bitten wir Sie um Ihre Einschätzung zu Umgebungslärm in Ihrem Alltag. Zusätzlich haben Sie am **Donnerstag, 29.06. von 08.00-12.00 Uhr auf dem Wochenmarkt** Gelegenheit, mit Mitarbeiter*innen der Stadt Itzehoe ins Gespräch zu kommen, ihre Fragen zu stellen und vor Ort an der Umfrage teilzunehmen. Vom 26.06. bis zum 24.07. haben Sie zudem während der Öffnungszeiten des Rathauses die Möglichkeit, die aktuelle Lärmkartierung einzusehen und Stellungnahmen dazu abzugeben. Die **Auslegung** findet in Zimmer 245 statt. Zur einfacheren Organisation können Sie vor Ihrem Besuch gerne einen Termin bei Frau Kobi unter 04821/603-283 vereinbaren.

Iltzhoe
Steinburg
Gemeindeübersicht



Straßenlärm - 24 Stunden-Pegel L_{DEN} in dB(A)

Berechnungshöhe: 4 m über Gelände
 Berechnungslaster: 10 m x 10 m
 Berechnungsprogramm: ILMIMI 2021

- | | | | |
|--|--------------------|--|------------------------|
| | ab 75 dB(A) | | Landesgrenze |
| | ab 70 bis 74 dB(A) | | Gemeindegrenzen |
| | ab 65 bis 69 dB(A) | | Lärmschutzwand |
| | ab 60 bis 64 dB(A) | | Hauptverkehrsstraße |
| | ab 55 bis 59 dB(A) | | Gemeindegrenze Iltzhoe |

**Lärmkartierung zur Umsetzung der
Umgebungsrichtlinie 2002/49/EG
in Schleswig-Holstein**



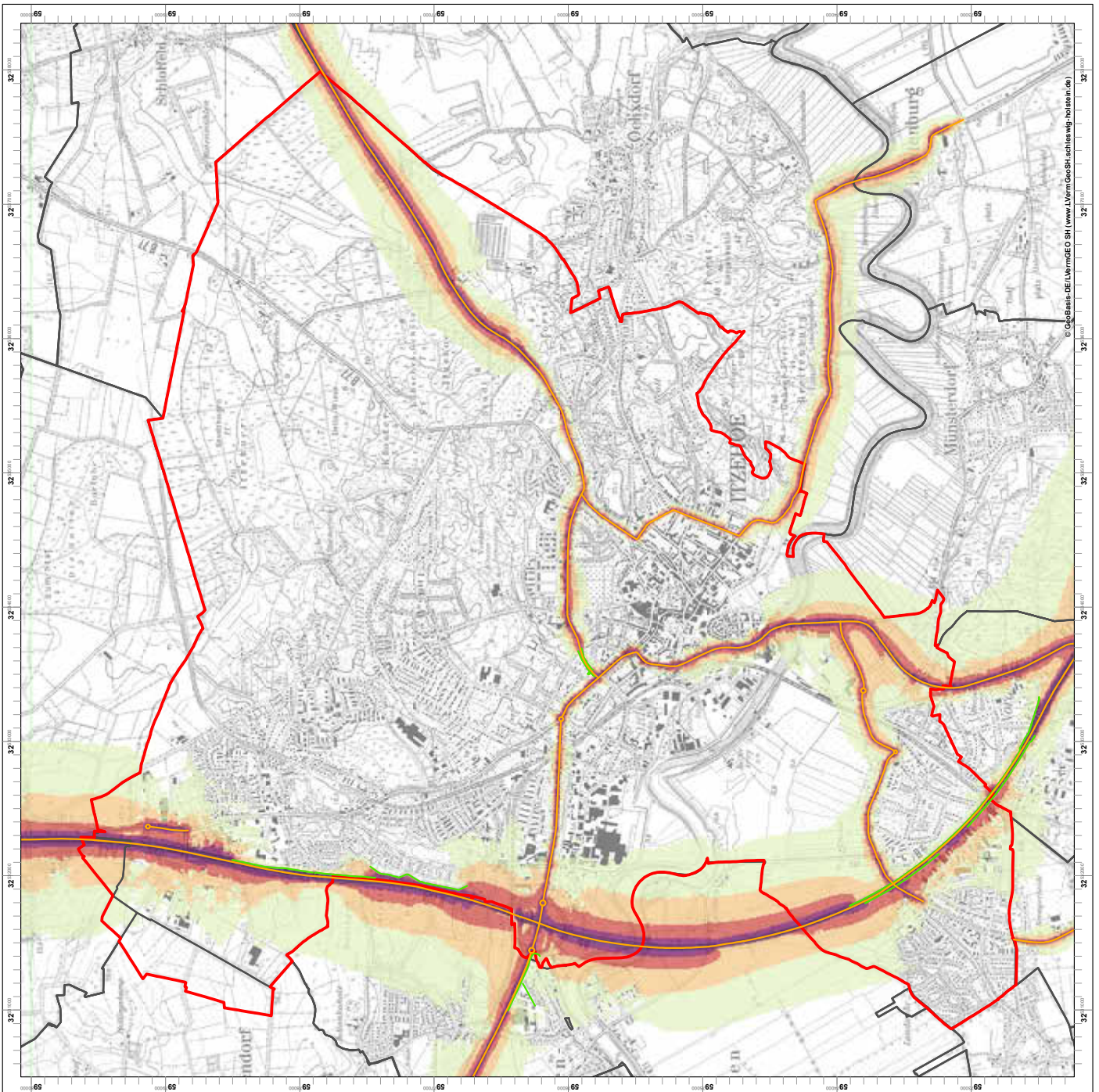
Koordinatensystem: ETRS 1989 - UTM Zone 32N

Kartengrundlage: DTK25

Erstellungsdatum: 17.11.2022

Auftraggeber:
 Landesamt für Landwirtschaft,
 Umwelt und ländliche Räume
 Schleswig-Holstein

Auftragnehmer:
 LÄRMKONTOR GmbH
 Altonaer Poststraße 13b
 22767 Hamburg



© GeoBasis-DE/LWRMBE O SH (www.LVermGeoSH.schleswig-holstein.de)

Wasser erleben

Das war der Tag der Städtebauförderung 2023.

Bei strahlendem Sonnenschein übt Wasser eine ganz besondere Anziehungskraft aus. Es traf sich also besonders gut, dass die Stadtplanungsabteilung passend zum Projekt Neue Störschleife am Tag der Städtebauförderung im wahrsten Sinne „Wasser in die Stadt“ geholt hatte. Experimentierstationen der Phänomenta Flensburg machten das Element

Wasser auf ganz unterschiedliche Weise erlebbar für große und kleine Entdecker*innen. Mit einer Innenstadtrallye und einem eigens für den Tag der Städtebauförderung ausgearbeiteten Geocache konnten Interessierte die Innenstadt und das Sanierungsgebiet Östlich Hindenburgstraße auf eigene Faust erkunden. Um den Geo-



cache zu finden, machten sich schon früh am Tag die Ersten auf die GPS-Schatzsuche, der erste Finder meldete sich sogar noch persönlich am Infostand in der Breiten Straße.

Am Infostand war indes ausführlich Gelegenheit, sich über die Städtebauförderungs-Projekte in Itzehoe zu informieren. Dabei war natürlich auch die

Neue Störschleife ein zentrales Thema. Viele Besucher*innen nutzten die Gelegenheit, sich das Ergebnis des Realisierungswettbewerbs anzusehen. Eine geführte Erkundungstour auf den Spuren der alten und neuen Störschleife bot einen Einblick in die Geschichte und die Zukunft der Störschleife in Itzehoe.

(JM)



Umfangreiches Förderprogramm

Städte und Gemeinden informieren am Tag der Städtebauförderung über ihre Projekte, Planungen und Erfolge. Über 12.100 Maßnahmen wurden im Rahmen der Städtebauförderung im Zeitraum von 1971 bis 2022 gefördert – in rund 4.000 Kommunen bundesweit. Allein der Bund hat seit 1971 ca. 21,6 Mrd. Euro investiert, davon rund 11,65 Mrd. Euro in die alten Länder und seit 1990 rund 9,95 Mrd. Euro in die neuen Länder. 2023 sind erneut 790 Mio. Euro Bundesmittel vorgesehen. Maßnahmen des Klimaschutzes und der Anpassung an den Klimawandel werden in allen Programmen gefördert und sind Voraussetzung für die Förderung.

☼ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Berliner Platz wird zum Strand

Am 6. Juli startet der Beach Club mitten in Itzehoe.

Die Füße im Sand, einen Drink in der Hand, Live-Musik hören, beim Beach-Volleyball zuzucken oder selbst mitmachen - dafür muss man nicht nach St. Peter-Ording oder Timmendorf fahren. In Kürze verwandelt sich der Berliner Platz zum Beach-Club mit einer Bambus-Tikki-Bar inklusive Foodcourt als zentralem Element, Liegestühlen, Lounge-Ecken, einer Piratenschiffsandkiste für die Kleinen, einem Beachvolleyballfeld und einer Beach-Soccer-Torwand. Dafür werden 220 Tonnen gesiebter und gewaschener Sand auf dem Areal verteilt. Fester Bestandteil des Beach-Clubs ist zudem eine Bühne, auf der Newcomer-Bands und Singer-Songwriter ihr Können zum Besten geben. Die Idee für den Beach-Club hat das Stadtmanagement aus einer Umfrage unter den Einwohner*innen und Besucher*innen Itzehoes zu ihren Wünschen für die Innenstadt

entwickelt. Vermehrt äußerten diese das Bedürfnis nach öffentlichen Veranstaltungen und Aufenthaltsorten im Freien. Viele Teilnehmende favorisierten dabei eine Strandbar und Sportevents. Diese Wünsche finden nun in dem Beach-Club ihren Widerhall. Mit den Fördergeldern des Förderprogramms „Ort- und Innenstadtentwicklung“ des Landes Schleswig-Holstein wird nun ein attraktiver Ort der Begegnung geschaffen.

Als Betreiber für der Bar wurde per öffentlicher Ausschreibung Irfan Yesil ermittelt. Ein Glücksfall, findet Itzehoes Flächenmanager Mirko Heim. „Das Stadtmanagement ist wahnsinnig froh mit Irfan als Inhaber der Lauschbar nicht nur einen erfahrenen Gastronomen aus Itzehoe für dieses Event gefunden zu haben. Zudem kann Irfan mit einer eigenen Sicherheitsfirma auch diesen wichtigen Bereich perfekt abdecken. Als Veran-



staltungsmeister ist er äußerst eventerfahren und hat dies mit seiner sympathischen und verbindlichen Art mehrfach in der Zusammenarbeit mit dem Stadtmanagement unter Beweis gestellt. Nicht nur durch die Musiknacht kennen wir Irfan als gut vernetzt in der lokalen Musikszene und freuen uns auf seine Gestaltung eines breit gefächerten Rahmenprogramms“, so Heim. Für die Sport-Events übernimmt der Sport Club Itzehoe (SCI)

die Regie. Dieser organisiert freies Spielen, Trainingszeiten für Vereine, Turniere und Schnupperkurse. Man kann einfach vorbeikommen. Aber auch der Itzehoer Schachverein ist mit dabei: Vor Ort stehen XXL-Schachfiguren für eine Partie „Beach-Chess“ bereit. Ob Musik oder Sport - alle Angebote sind kostenfrei. Das gilt natürlich auch für den Zutritt zum Beach-Club. Der Sommer kann also kommen. (BD)



Bambus-Tikki-Bar: Die mit Sonnensegeln überspannte Bar ist der Mittelpunkt des Beach-Clubs.

Info

Der Beach-Club geht am Donnerstag, den 06.07.2023, an den Start. Die Saison endet am 10.09.2023. Geöffnet ist immer donnerstags bis sonntags von 12.00 bis 22.00 Uhr. Für das leibliche Wohl ist gesorgt, seien es ein kleiner Snack in der Mittagspause, abendliches BBQ vom Grill, ein Hot-Dog auf die Schnelle, Kaffee und

Kuchen oder ein kühles Eis. Der Eintritt auf das eingezäunte Gelände ist frei. Auch das Rahmenprogramm mit Beachvolleyball-Turnieren und Auftritten von Bands und Künstlern ist für die Gäste kostenlos. Über das aktuelle Programm wird per Aushang direkt am Beach-Club und auf www.mein-itzehoe.de informiert.

Musiker*innen aufgepasst: Es wird Tage mit einer „Open Stage“ inklusive technischem Equipment und professioneller Betreuung geben. Bands und Schülerbands, Sänger*innen, Künstler*innen, Tanz- & Theatergruppen können sich bei Barbetreiber Irfan Yesil unter 0176/70124054 melden und Slots auf der Bühne buchen.

Der Donnerstag ist für Karaoke-Abende vorgesehen, sonntags ist Ibiza-Chill-Out angesagt. Firmen, Vereine und auch Privatpersonen können VIP-Areas mieten oder montags bis mittwochs sogar den kompletten Beachclub! Auch hierfür reicht ein kurzer Anruf bei Irfan Yesil unter 0176/70124054.

☸ AUS DEN STÄDTISCHEN EINRICHTUNGEN

Moi!

Das ist finnisch und heißt „hallo“. Mit „Moin“ kommt man als Itzehoer aber auch gut durch das skandinavische Land, wie Niklas Naumann berichtet. Im Rahmen eines Fachkräfteaustausches hat er sich mit der dortigen Jugendarbeit, der Gesellschaft und der Kultur auseinandergesetzt.

Als pädagogische Fachkraft der Stadt Itzehoe aus dem Kinder- und Jugendtreff Wellenkamp besuchte ich gemeinsam mit einer Delegation interessierter Schleswig-Holsteiner*innen und Hamburger*innen Südfinnland. Ziel war die Nouri 2023/ Youth 2023 in Jyväskylä, die mit dreitausend Teilnehmer*innen größte Fachveranstaltung zur Jugendarbeit Finnlands, organisiert vom finnischen nationalen Jugendrat Allianssi. Anschließend reiste unsere Gruppe nach Helsinki, wo wir uns die Strukturen und Einrichtungen der dortigen Jugendarbeit anschauten.

Jugend zwischen Leistung und Anpassungsdruck

Gemeinsam mit vielen Kolleg*innen aus ganz Europa nahm ich an Fachvorträgen und Diskussionsrunden in englischer Sprache teil. Mein Fazit: Aus

Sicht der Jugendarbeiter*innen aus Kommunen, Jugendverbänden, von Gesundheitsdienstleistern und NGOs haben die Kinder und Jugendlichen in ganz Europa sehr vergleichbare Lebensumstände und Bedürfnisse und damit verbunden auch sehr ähnliche Lebensherausforderungen und Zukunftsverunsicherungen. Das Leben der jungen Menschen verändert sich schnell. Viel schneller, als das der Erwachsenen. Dabei sind sie viel abhängiger von ihrer Umgebung und in ihren Freiheiten häufig eingeschränkt. Sie leiden unter Leistungs- und Steuerungsdruck, Wohnungsnot, fehlender Teilhabe an der Konsumgesellschaft. Die jahrzehntelang tragfähigen Zukunftsversprechen der Erwachsenenenerationen sind nicht mehr haltbar. Alternativversprechen gibt es noch nicht. Leistung und Konformität, also Integration, führen in Europa nicht automatisch zu ei-

nem schönen, erfolgreichen und glücklichen Leben. Jugend wird von den erwachsenen Mehrheitsgesellschaften in Europa auch sehr ähnlich wahrgenommen und in den Medien abgebildet. Besondere Aufmerksamkeit erhält dabei überall die Gruppe der Jugendlichen mit leidvollen Migrations- und Fluchterfahrungen. Selten wird Jugend als Hoffnungsträger und Gestalter unserer Zukunft dargestellt, eher als Mysterium oder gar Bedrohung. Während meines Aufenthaltes konnte ich die Tagespresse in Itzehoe online verfolgen und aktuelle Meldungen über „polizeibekannte“ Jugendliche in Itzehoe auf die Inhalte der Vorträge und Diskussionen beziehen.

Anregungen für die eigene Jugendarbeit

Neben klassischen Themen wie „Partizipation und Beteiligung“, „Nachhaltigkeit in der Jugendarbeit“ oder „internationale Jugendarbeit“ habe ich auch für mich völlig neue Themen von der finnischen Konferenz für meine berufliche Praxis nach Itzehoe mitgenommen: Das Thema „organisational learning“, also die Frage wie Gemeinschaften und organisatorische Einheiten, z.B. Teams, gemeinsam mit und voneinander lernen, hat mich ebenso fasziniert und motiviert wie das finnische Konzept der „outreach youthwork“. Bei dieser sehr durchdachten Form der aufsuchenden Jugendarbeit geht es darum, Jugendliche, die ausgeschlossen oder desintegriert sind, in ihrem Leben zu begleiten und so eine Verbesserung ihrer Situation zu erreichen.

Finnisches Verständnis von Jugend

Voller Eindrücke ging es nach vier Tagen von der Konferenz in der Studentenstadt Jyväskylä mit

dem Zug zurück ins vier Stunden entfernte Helsinki. Dort haben wir uns Einrichtungen der Jugendarbeit angeschaut, das Gespräch mit Jugendarbeiter*innen der outreach youth work gesucht und weitere Eindrücke gesammelt. Bei frühlinghaftem Wetter und blauem Himmel zeigte sich die Landeshauptstadt Finnlands mit seinen 650.000 Einwohner*innen von seiner besten Seite und gewährte Einblicke in die Strukturen der Jugendarbeit und das finnische Verständnis von Jugend und Lernen. Zu Besuch war unsere Delegation aus Jugendarbeiter*innen, Mitarbeiter*innen der Jugendverbandsarbeit und Tätigen aus der politischen Jugendinteressenvertretung um den Mitorganisator und Referenten für internationale Jugendarbeit des Ostseejugendbüros, Markus Krajc, in der kleinen Jugendbegegnungsstätte des Nuorten Miesten Kristillinen Yhdistys (NMKY), des finnischen Ablegers des Christlichen Vereins Junger Menschen (CVJM) oder besser bekannt als YMCA, und dem Jugendtreff in der Zentralbibliothek Oodi im Zentrum Helsinki.

Ja, die Zentralbibliothek Oodi besitzt einen eigenen Jugendtreff. Kinder und Jugendliche kommen nach der Schule, um hier gemeinsam mit Pädagog*innen ihre Freizeit zu verbringen und Quatsch zu machen. Daneben ist die Oodi eines der schönsten und vielleicht das eindrucksvollste (pädagogische) Gebäude, das ich in meinem Berufsleben bislang besucht habe.

Raumschiff der vielfältigen Begegnung

Wenn man sich darauf vorbereitet, eine Stadtbücherei zu besuchen, und dann aber ein



Pädagogische Fachkräfte in Helsinki: Niklas Naumann (4.v.r.) besuchte mit einer Delegation aus Schleswig-Holstein und Hamburg die größte Fachveranstaltung zur Jugendarbeit Finnlands in Jyväskylä sowie diverse Jugendeinrichtungen in der Landeshauptstadt.

Raumschiff betritt, mit dem hunderte Menschen auf andere Planeten reisen könnten und alles an Bord ist, um sich die Zeit während der jahrelangen Reise sinnvoll zu vertreiben, ist man nachhaltig beeindruckt.

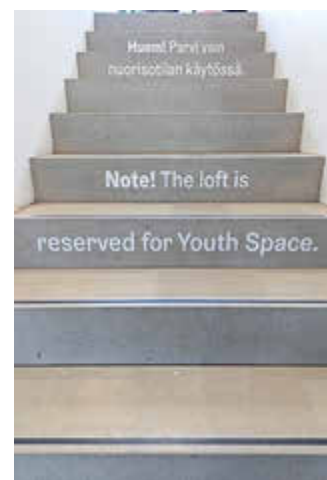
Bücher gibt es dort auch. Die repräsentieren ja aber nur einen kleinen Teil menschlichen Wissens und der Kultur. Den anderen Teilen haben die Planer*innen versucht, gleichwertigen Raum zu schaffen, und es ist ihnen sehr gelungen. Besprechungs-, Rückzugs-, Gaming- und The-

ateräume, handwerkliche Arbeitsstationen, ausleihbare Musikinstrumente und Ballsportgeräte, eine große Küche und einiges mehr ist vorhanden und relativ frei und unkompliziert nutzbar. Die meisten Besucher*innen nutzen den Ort als Kommunikations- und Interaktionsraum, also als sozialen Ort, und verbringen dort einfach nur Zeit. Überrascht waren wir, als wir erfuhren, dass dieses sinnvolle und allen Menschen zugängliche Kunstwerk 2018 eröffnet wurde und knappe ein-

hundert Millionen Euro kostete. Damit ist dieses Gebäude, das schnell Teil der Identität Helsinkis geworden ist, noch deutlich günstiger als ein Eurofighter.

Nach vielen Gesprächen mit den sehr motivierten, erfahrenen und gut ausgebildeten finnischen Kolleg*innen und denen aus den europäischen Mitgliedsstaaten hat sich eine gemeinsame Kernaufgabe oder -herausforderung für die europäische Jugendarbeit herausgebildet:

Alle an Jugendarbeit Beteiligten, aus den Schulen, den Kin-



Raum im Raumschiff: Die Stufen in der Zentralbibliothek führen hinauf zu einem Bereich, der für Jugendliche reserviert ist.

Foto: Markus Krajc



Zentralbibliothek Oodi: Der futuristische Bau ist ein Kommunikations- und Interaktionsraum für alle Altersgruppen.

Foto: Kuvio

der- und Jugendhilfeträgern, den Sportverbänden, den Jugendtreffs und -zentren und NGOs, den Berufsagenturen und Integrationsträgern an einen Tisch oder in eine Zoom-Konferenz zu bringen, um die Kräfte für die Verbesserung der kindlichen und jugendlichen Lebenswelten zu bündeln. Hierfür müssen aber Vorstellungen von „guten“ oder „richtigen“ Jugendlichen und die sich weiter herausbildenden intergenerationale Konflikte aufgebrochen werden und Interessen Erwachsener zurückgestellt werden. (Niklas Naumann)

Kinder- und Jugendtreff Wellenkamp: Bundesfreiwilligendienstleistende oder -dienstleistender gesucht

Im Kinder- und Jugendtreff Wellenkamp in der De-Vos-Str. 5 unterstützen zwei pädagogischen Fachkräfte auf 34 Quadratmeter im Durchschnitt über dreißig, aber bis zu sechzig Kinder und Jugendliche bei der aktiven Freizeitgestaltung und begleiten die Besucher- und Nutzer*innen jahrelang beim Erwachsenwerden. Für unser Aufgabengebiet in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (OKJA) der Stadt Itzehoe suchen wir ab August für ein Jahr eine interessierte Kollegin oder Kollegen im Alter von 16 bis 24, die/der sich für die Arbeit mit

jungen Menschen aus aller Welt interessiert, gerne spielt, kocht, Parties feiert oder sportlich ist, darüber hinaus noch kommunikativ und sich persönlich in einem spannenden Berufsumfeld ausprobieren oder neu entdecken möchte.

Arbeitgeber im Rahmen des BFDs im Kinder- und Jugendtreff Wellenkamp ist die Stadt Itzehoe und die Arbeitszeit beträgt 39 Stunden pro Woche.

Als Anerkennung des freiwilligen Engagements wird ein Taschengeld in Höhe von 438 Euro monatlich steuerfrei gezahlt. Die

Sozialversicherungsbeiträge (gesetzliche Kranken-, Pflege-, Renten-, Arbeitslosen- und Unfallversicherung) werden ebenfalls von uns zu 100 Prozent gezahlt. Außerdem besteht für Eltern von Freiwilligen weiterhin Anspruch auf Kindergeld, wenn die grundsätzlichen Voraussetzungen erfüllt sind. Zum Bundesfreiwilligendienst gehört neben der praktischen Tätigkeit in der Einsatzstelle die Teilnahme an fünf Seminaren zu verschiedenen Themenbereichen im Bildungszentrum Kiel. Die Seminare erstrecken sich jeweils auf

eine Woche (Mo.-Fr.). Während dieser Zeit erfolgt eine Unterbringung mit Vollverpflegung in den modernen Räumlichkeiten des Bildungszentrums Kiel. Die Fahrkosten für die An- und Abreise werden erstattet und man hat die Gelegenheit junge Kolleg*innen aus ganz Schleswig-Holstein kennenzulernen.

Kontakt: Niklas Naumann, Kinder- und Jugendtreff Wellenkamp, De-Vos-Str. 5, Tel. 04821/8170 oder 0173/6214813, E-Mail: niklas.naumann@itzehoe.de

AUS DEN FRAKTIONEN

Wie bereiten Sie in Ihrer Fraktion den Start in die neue Wahlperiode vor?*

CDU

Ralph Busch
Fraktionsvorsitzender



info@cdu-steinburg.de

Zuerst möchte ich mich bei allen Itzehoerinnen und Itzehoern bedanken, die zur Wahl gegangen sind, denn Wahlen sind ein wichtiger Baustein unserer Demokratie. Natürlich freuen wir uns ganz besonders, dass uns so viel Vertrauen entgegengebracht wurde und die CDU gestärkt aus den Kommunalwahlen hervorgegangen ist!

Zur Vorbereitung auf die neue Wahlperiode erledigen wir aktuell verschiedene organisatori-

sche Aufgaben. Nach der bereits erfolgten Wahl des Fraktionsvorstandes werden nun Vorschläge für die Besetzung der städtischen Gremien erarbeitet. Diese werden der Ratsversammlung in ihrer konstituierenden Sitzung vorgelegt.

Anschließend möchten wir so schnell wie möglich mit der inhaltlichen Arbeit beginnen. Besonders wichtig sind uns dabei die Themen Digitalisierung der Verwaltung und der Schulen,

Wohnbebauungen, Sportanlagen und Verkehr. Wir haben hierzu bereits viele Ideen und werden in Kürze erste Vorschläge präsentieren. Gerne möchten wir auch unsere politischen Mitbewerber einbinden. Dazu werden wir zeitnah Gespräche führen. Unser Ziel ist es, Itzehoe zukunftsfähig zu machen und möglichst viele gute Ideen und Vorhaben umzusetzen – und dafür streben wir tragfähige Kooperationen an.

SPD

Dieter Krämer
Fraktionsvorsitzender



dieter.kraemer@spd-itzehoe.de

In der SPD Fraktion arbeiten 9 Ratsmitglieder und 10 bürgerschaftliche Mitglieder zusammen.

Als Fraktionsvorsitzender sehe ich es als meine erste Aufgabe an, eine Arbeitsatmosphäre zu schaffen, die auf Werten wie Pünktlichkeit, Verlässlichkeit, Vertrauen beruht, um nur einige zu nennen.

Politische Arbeit findet in der Freizeit statt und jede/r sollte das Recht haben, mit Freude zur „Arbeit“ zu kommen.

Ich bitte die Mitglieder mir mitzuteilen, in welchem politischen Bereich, z.B. Bildung, Finanzen, Wirtschaft, Stadtentwicklung, sie bevorzugt mitarbeiten wollen. Als Vorsitzender führe ich dann Gespräche, um die einzelnen Wünsche mit dem Fraktionsvorstand zu einem möglichst harmonischen Personaltableau zusammenzuführen.

Letztlich wird dieses Personaltableau dann in der Fraktion beraten und beschlossen.

GRÜNE

Karl-Heinz Zander
Fraktionsvorsitzender



fraktion@gruene-itzehoe.de

Wir sind dankbar für die Unterstützung der Wählerinnen und Wähler, die für ein leicht verbessertes Ergebnis gesorgt haben, so dass die neue Rathausfraktion wieder sieben Mitglieder umfasst.

Mit den vielen engagierten bürgerlichen Mitgliedern ist die Fraktion auf mehr als das Doppelte ihrer vorherigen Größe gewachsen, was die Besetzung der Ausschüsse und Arbeitsgruppen leichter macht. Auf der konstituierenden Sitzung wurden

Karl-Heinz Zander zum Fraktionsvorsitzenden gewählt und Eva Gruitrooy zur Stellvertreterin. Es herrschte gute Stimmung und große Geschlossenheit. Die Vorfreude auf die Arbeit im Rathaus in den kommenden fünf Jahren ist bei allen spürbar aber auch der Respekt vor den Aufgaben, die vor uns liegen.

Unabhängig davon, ob die geplante Batteriefabrik in Heide kommt oder nicht, ist Itzehoe die Stadt des Aufbruchs. Die Grünen werden sich dafür ein-

setzen, dass die damit verbundenen Chancen auch ergriffen werden. Dabei werden wir in den Bereichen Schulen, Wohnen, Innenstadt, Ansiedlung von Zukunftsindustrien, Verkehr und weiteren genauso Lösungen finden müssen, wie bei den längerfristigen Projekten wie dem ökologischen Stadtbau und der Digitalisierung der Stadt.

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Fraktionsvorsitzende



dafi.itzehoe@gmail.com

Zunächst möchten wir uns auch auf diesem Weg dafür bedanken, dass wir von so vielen Wähler*innen das Vertrauen geschenkt bekommen haben. Damit konnten wir die Zahl unserer Mandate verdoppeln. Wir freuen uns sehr!

Verbunden mit diesem Erfolg ist auch ein Auftrag, uns noch mehr für die Stadt Itzehoe einzusetzen. Deshalb ist es wichtig, neben den erfahrenen Kräften auch neue, engagierte Mitglieder*innen in

die Arbeit zu integrieren. Dazu gehören zuvor Überlegungen, wer welches Fachgebiet bearbeiten mag und in welchen Ausschüssen unsere Fraktionsmitglieder*innen mitarbeiten möchten.

Nach der konstituierenden Ratsversammlung im Juni konzentrieren wir uns in den nächsten 5 Jahren auf eine kontinuierliche Mitarbeit und auf die konsequente Umsetzung unseres Wahlprogramms.

Die nach der letzten Steuerschät-

zung angekündigten Einsparungen durch das Land Schleswig-Holstein werden die Arbeit dabei nicht leichter machen. Auch Itzehoe muss auf die Finanzen schauen.

Möglicherweise werden wir bei dem einen oder dem anderen Projekt deutliche Abstriche machen müssen.

Es ist uns wichtig, dass für kurzfristige Erfolge nicht die nächste Generation finanziell belastet wird.

AfD

Ralf Kirbach
Fraktionsvorsitzender



ralf-kirbach@gmx.de

Zunächst einmal sind wir hocherfreut über das Wahlergebnis und danken unseren Wählern und allen Menschen, die diesen Erfolg möglich gemacht haben. Wir haben dem Wähler ein politisches Angebot gemacht, welches sich klar gegen die auf Angst fußende Ideologie wendet, die am Ende Deindustrialisierung, grenzenlose Migration, Enteignung und steigende Energiekosten für unser Land und Bürger bedeuten wird.

Unser Wahlerfolg zeigt nicht etwa Protest, sondern das politische Vernunft wieder im Kommen ist. Insgesamt ist die AfD zum ersten mal in 6 Gemeinden bzw. Stadtparlamente gewählt worden. Leider konnte die AfD nur in 10 und nicht in allen 16 Itzehoer Wahlkreisen antreten. Enttäuschte Wähler suchten in 6 Wahlkreisen vergeblich nach einem AfD Kandidaten. Viele für eine AfD Kandidatur angesprochene Bürger hatten bedenken,

weil sie vor beruflichen als auch persönlichen Repressalien Angst hatten. Während des Wahlkampfes konnten wir aber viele Neumitglieder gewinnen und beim nächsten mal sind wir überall vertreten.

Wir werden immer ein offenes Ohr für die Sorgen und Nöte der Bürger haben und werden in kürze über Kontaktmöglichkeiten informieren.

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
Fraktionsvorsitzender



ratsfraktion@fdp-ov-itzehoe.de

In der letzten Sitzung des alten Stadtentwicklungsausschusses wurde der lange intensiv (städtetebaulicher Wettbewerb!) vorbereitete Aufstellungsbeschluss für das neue Baugebiet am Lehmwohld überraschend auf Antrag der CDU in die Fraktionen verwiesen.

Der von der Ausschussmehrheit akzeptierte Beratungsbedarf betrifft vor allem den Verlust eines zentral liegenden Fußballplatzes. Es wäre der zweite Sportplatz nach dem Bau der neuen Feu-

erwache auf dem Sportplatz an der Kastanienallee.

Der Neubau der Fehrrschule wird auch Sportflächen einschränken. Die Stadt ist jedoch auf zusätzlichen Wohnraum angewiesen, um die zuziehenden Mitarbeitern wachsender und neuer Unternehmen (Vishay, Customcells usw.) und ihren Familien Wohnraum zu bieten. Das gleiche gilt für moderne Schulgebäude, die dort gebraucht werden, wo die Kinder leben.

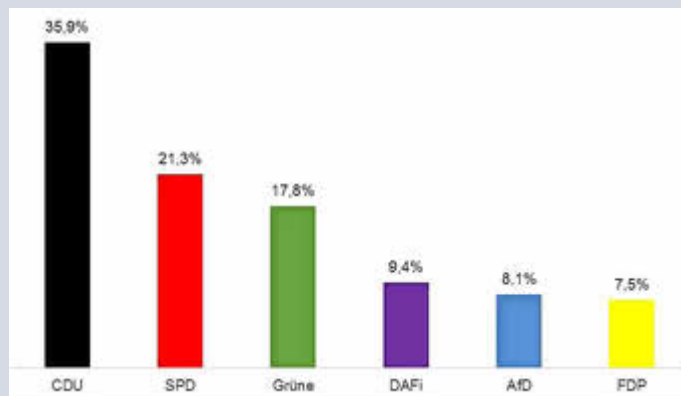
Bezahlbarer Wohnraum und quartiersnahe moderne Schulen sind essentiell.

Der Fußballplatz am Lehmwohld wurde kaum genutzt, der nächste ist nur 400 m entfernt. Allein auf Besitzstand zu pochen hilft nicht weiter.

Die CDU-Fraktion sollte sich der Zukunft Itzehoes nicht in den Weg stellen. Zur Zukunft gehört übrigens auch rechtzeitiges Nachdenken darüber wie eine bedarfsgerechte Sportflächenstruktur aussieht.

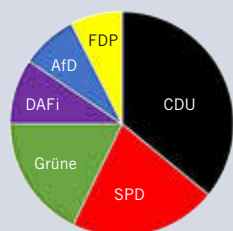
Wahlergebnis

Ergebnis der Kommunalwahl vom 14. Mai 2023



Wahlbeteiligung: 38,6 %

Sitzverteilung der Itzehoer Ratsversammlung



| | |
|-------|----------|
| CDU | 15 Sitze |
| SPD | 9 Sitze |
| Grüne | 7 Sitze |
| DAFi | 4 Sitze |
| AfD | 3 Sitze |
| FDP | 3 Sitze |

Gewählte Mitglieder der Ratsversammlung

CDU

Dr. Markus Müller
Ralph Busch
Claudia Buschmann
Marie-Luise Eggerstedt
Patrick Schulz
Oliver Michels
Dr. Phil. Anita Chmielewski
Marita Schwenck
Dirk Busch
Christian Sieberns
Hilke Schlotfeld
Jana Szymura
Andreas Hüser
Christian Roß
Bernd Prang

SPD

Hans-Dieter Helms
Sonja Fesser
Dieter Krämer
Sigrun Schmidt
Rolf Bratzke
Alina Kindt
Dr. Ralf Schwedler
Sönke Doll
Peter Dawiec

Grüne

Eva Gruitrooy
Karl-Heinz Zander
Karoline Holm
Joachim Leve
Theresa Hasselblatt
Nils Andersen
Dr. Mohamad Rajab

DAFi

Dr. Kirsten Lutz
Rainer Lutz
Florian Heinze
Heinrich Thomsen

AfD

Ralf Kirbach
Jan Voigt
Björn Heuer

FDP

Dr. Jörn Michaelsen
Jörg Frähmcke
Johann Alexander Wudtke

* Die Frage des Monats ist ein Vorschlag der Redaktion. Den Fraktionen steht es frei, darauf zu antworten oder über ein eigenes Thema zu schreiben. Die Beiträge werden von der Redaktion nicht bearbeitet.

Ergänzende Erläuterung: DAFi (Die Alternative Fraktion Itzehoe)

BEKANNTMACHUNGEN

Bekanntmachung des Gemeindevwahlausschusses in der Gemeinde Itzehoe (Bekanntmachung Nr. 18/2023)

(veröffentlicht am 17.05.2023 auf www.itzehoe.de)

Der Gemeindevwahlausschuss hat in seiner Sitzung am 16. Mai 2023 das folgende Ergebnis der Gemeindevwahl vom 14. Mai 2023 festgestellt:

Es wurden gewählt:

Unmittelbare Vertreterinnen und Vertreter

| Wahlkreis | Name | Name der Partei/Wählergruppe ⁴⁾ |
|--------------|-----------------------------|---|
| Wahlkreis 01 | Hilke Schlotfeldt | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 02 | Peter Dawiec | Sozialdemokratische Partei Deutschlands |
| Wahlkreis 03 | Jana Szymura | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 04 | Dr. Phil. Anita Chmielewski | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 05 | Christian Sieberns | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 06 | Oliver Michels | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 07 | Andreas Hüser | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 08 | Marie-Luise Eggerstedt | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 09 | Claudia Buschmann | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 10 | Christian Roß | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 11 | Patrick Schulz | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 12 | Bernd Prang | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 13 | Dr. Markus Müller | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 14 | Marita Schwenck | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 15 | Ralph Busch | Christlich Demokratische Union Deutschlands |
| Wahlkreis 16 | Dirk Busch | Christlich Demokratische Union Deutschlands |

Listenvertreterinnen und Vertreter

Aufgrund der zugelassenen Listenwahlvorschläge und der in ihnen enthaltenen Reihenfolge der Bewerberinnen und Bewerber, unter

denen die gleichzeitig in den Wahlkreisen gewählten unmittelbaren Bewerberinnen und Bewerber ausscheiden, verteilen sich die Sitze innerhalb der Parteien und Wählergruppen wie folgt:

| GRÜNE | SPD | FDP |
|--|---|--|
| Eva Gruitrooy Karl-Heinz Zander Karoline Holm Joachim Leve Theresa Hasselblatt Nils Andersen Dr. Mohamad Rajab | Hans-Dieter Helms Sonja Fesser Dieter Krämer Sigrun Schmidt Rolf Bratzke Alina Kindt Dr. Ralf Schwedler Sönke Doll | Dr. Jörn Michaelsen Jörg Frähmcke Johann Alexander Wudtke |

| AfD | DAFi | |
|--|---|--|
| Ralf Kirbach Jan Voigt Björn Heuer | Dr. Kirsten Lutz Rainer Lutz Florian Heinze Heinrich Thomsen | |

Jede gewählte Bewerberin und jeder gewählte Bewerber erwirbt die Mitgliedschaft in der Vertretung automatisch nach Ablauf der Frist von einer Woche nach der mündlichen Bekanntgabe (16.05.2023), jedoch nicht vor Ablauf der Wahlperiode der bisherigen Vertretung, wenn nicht innerhalb der Wochenfrist durch schriftliche Erklärung gegenüber dem Wahlleiter abgelehnt wird.

Alle übrigen Angaben des Gemeindevwahlergebnisses können bei dem Gemeindevwahlleiter der Stadt Itzehoe während der Dienstzeit eingesehen werden.

Gegen die Gültigkeit der Wahl kann jede oder jeder Wahlberechtigte der Gemeinde schriftlich oder zur Niederschrift innerhalb eines Monats nach dieser Bekanntmachung beim Gemeindevwahlleiter Einspruch einlegen.

Die Einspruchsfrist² beginnt am 19. Mai 2023 und endet am 19. Juni 2023.

Itzehoe, 17.05.2023

Stadt Itzehoe
Der Bürgermeister als
Gemeindevwahlleiter

2 § 87 Abs. 3 GKWO

Ralf Hoppe

Bekanntmachung der Stadt Itzehoe Nr. 19/2023

Amtliche Bekanntmachung Lärmaktionsplan gem. § 47d Bundes-Immissionsschutzgesetz der Stadt Itzehoe

- öffentliche Auslegung gem. § 47d Abs. 3 BImSchG -

Die Richtlinie 2002/49/EG des Europäischen Parlaments und des Rates vom 25.06.2002 über die Bewertung und Bekämpfung von Umgebungslärm sowie der § 47d des Bundes-Immissionsschutzgesetz (BImSchG) verpflichtet die Gemeinde(n) zur Aufstellung von Lärmaktionsplänen.

Die Lärmaktionsplanung hat die gesetzliche Aufgabe, Betroffene zu ermitteln und vor den gesundheitlichen negativen Auswirkungen von Lärm zu schützen. Hierzu wird der Lärm kartiert, betroffene Bereiche und Personen ermittelt und mögliche Maßnahmen zur Lärminderung dokumentiert.

Betroffene Bereiche sind hier Orte in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen, die mit einem Verkehrsaufkommen von über sechs Millionen Kfz pro Jahr frequentiert werden. Dies betrifft hier insbesondere die Bundesstraßen B77 und B206 sowie Landesstraßen L116, L119 und L120.

Die Öffentlichkeit erhält Gelegenheit, an der Ausarbeitung der Lärmaktionspläne mitzuwirken.

Dazu liegen die Lärmkarten in der Zeit vom 26.06.2023 bis zum 24.07.2023 in der Verwaltung der Stadt Itzehoe, Reichenstraße 23, 25524 Itzehoe, Zimmer 245, während der Öffnungszeiten öffentlich aus.

Das Rathaus ist Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 8:30-12:00 Uhr, sowie Montag und Dienstag von 14:00 Uhr bis 16:00 Uhr und Donnerstag von 14:00 - 18:00 Uhr geöffnet.

Des Weiteren können im Internet unter der Adresse <https://www.schleswig-holstein.de/DE/fachinhalte/L/laermschutz/laermsh/kartenservice.html> die Lärmkarten eingesehen werden. Bis zum 24.07.2023 können Anregungen und Vorschläge zur Lärmaktionsplanung schriftlich eingereicht oder zu Protokoll gegeben werden.

TERMINsache

Komm, mach MINT! Berufsorientierungsmesse für Mädchen im ISIT

200 Mädchen aus dem Kreis Steinburg können am 29.06.2023, von 10.00 bis 13.00 Uhr im ISIT Berufe aus den Bereichen Naturwissenschaften, Technik und Mathematik erkunden. Bereits zum 14. Mal führt die Arbeitsgruppe Frau & Beruf, die Gleichstellungsbeauftragten im Kreis Steinburg, die Bundesagentur für Arbeit, das ISIT und die Ansprechpersonen für Berufsorientierung an weiterführenden Schulen diese Veranstaltung durch. „Mit der MINT-Messe in Itzehoe wollen wir Mädchen inspirieren und ermutigen, sich den MINT-Berufen zuzuwenden. Wir wollen ihnen zeigen, welche Mög-

lichkeiten sich ihnen dadurch eröffnen können“, sagt Karin Lewandowski, Frauenbeauftragte der Stadt Itzehoe. Aussteller vor Ort sind unter anderem die Stadtwerke Steinburg, das Fraunhofer Institut für Siliziumtechnologie oder das Landeslabor Schleswig-Holstein.

Schülerinnen ab der 8. Klasse können sich ab sofort kostenlos für die Teilnahme an der MINT Messe anmelden.

Die Anmeldungen nimmt Wiebke Tischler, Gleichstellungsbeauftragte im Amt Kellinghusen, unter wiebke.tischler@amt-kellinghusen.de entgegen.

(JM)

Druckfrisch

Die Spielzeithefte 2023/2024 des theater itzehoe liegen ab sofort in der Theaterkasse für Sie aus! Die Kasse ist bis zum 03.07.2023 immer Dienstag bis Freitag von 10.00 bis 13.00 Uhr für Sie geöffnet.

Sie haben keine Zeit, bei uns vorbeizukommen?

Ein Anruf unter 04821/67090 oder eine E-Mail an theater-itzehoe@itzehoe.de genügt und wir schicken Ihnen ein Exemplar zu!



Foto: © Jochen Quast

Einschätzungen zum Umgebungslärm in Ihrem Alltag können Sie im Rahmen der **Online-Umfrage vom 26. Juni bis zum 24. Juli 2023 unter www.itzehoe.de/umfrage abgeben.**

Außerdem haben Sie am **Donnerstag, 29. Juni 2023, von 08.00 bis 12.00 Uhr** die Möglichkeit, mit Mitarbeiter:Innen der Stadt Itzehoe auf dem **Wochenmarkt** ins Gespräch zu kommen.

Itzehoe, 16.06.2023

Ralf Hoppe
Bürgermeister

Bürgersprechstunde in der Begegnungsstätte Wellenkamp

Am Donnerstag, 29.06.2023 bietet Bürgermeister Ralf Hoppe von 14.00 bis 18.00 Uhr eine Bürgersprechstunde in der Johanniter Begegnungsstätte Wellenkamp, De-Vos-Straße 7, an.

Sie möchten Bürgermeister Hoppe ein Anliegen persönlich mitteilen? Dann kommen Sie in die Bürgersprechstunde. Da die Zahl der Termine begrenzt ist, ist unbedingt eine vorherige Anmeldung erforderlich. Anmelden können Sie sich telefonisch in der Johanniter Begegnungsstätte

Wellenkamp unter 04821/2638. Bitte nennen Sie bei der Anmeldung auch das Thema, das Sie gerne mit Herrn Hoppe besprechen möchten.

Sie haben ein allgemeineres Anliegen, das nicht in die Bürgersprechstunde passt, das Sie aber trotzdem gerne in die Stadtverwaltung mitgeben möchten? Beteiligungs Koordinatorin Jana Möller ist als Ansprechpartnerin ebenfalls vor Ort und nimmt Ihre Anliegen gerne entgegen.



Begegnungsstätten-Leiterin Ulrike Bessel freut sich auf viele Anmeldungen zur Bürgersprechstunde. Beim Frühlingsfest in der Begegnungsstätte Wellenkamp hatten Bürger*innen bereits Anregungen und Hinweise an Rathaus und Politik gesammelt.

KALENDER

Do., 29. Juni 2023

16.30 Uhr
Stadtentwicklungsausschuss
 Sitzungssäle Sude und Edendorf der Stadtwerke Gasstraße 18

Mo., 03. Juli 2023

16.00 Uhr
Hauptausschuss
 Ständesaal des Historischen Rathaus Markt 1-3

Mo., 03. Juli 2023

17.00 Uhr
Finanzausschuss
 Ständesaal des Historischen Rathaus Markt 1-3

Di., 04. Juli 2023

17.00 Uhr
Ratsversammlung
 Ständesaal des Historischen Rathaus Markt 1-3

Mi., 05. Juli 2023

18.00 Uhr
Bildungsausschuss
 Ständesaal des Historischen Rathaus Markt 1-3

Do., 06. Juli 2023

ab 16.30 Uhr
Steinburger Abendmarkt
 „Lass Dein Pferd zuhause!“
 Kirchenstraße

Mo., 10. Juli 2023

17.00 Uhr
Ausschuss für städtisches Leben
 Ständesaal des Historischen Rathaus Markt 1-3

Di., 11. Juli 2023

16.30 Uhr
Stadtentwicklungsausschuss
 Ständesaal des Historischen Rathaus Markt 1-3

INFORMATION

Stadtverwaltung Itzehoe
 Reichenstraße 23
 25524 Itzehoe
 Tel.: 04821/603-0
 Fax: 04821/603-321
 stadtverwaltung@itzehoe.de



BITTE BEACHTEN!

Dienstags und donnerstags können Sie das Rathaus zu den allgemeinen Öffnungszeiten ohne Termin besuchen. Für die anderen Tage nutzen Sie bitte die Online-Terminvergabe unter: www.itzehoe.de

ÖFFNUNGSZEITEN

Rathaus allgemein

| | | |
|-----------------|--------------------|-----------------------|
| Montag | 08.30 - 12.00 Uhr | 14.00 - 16.00 Uhr |
| Dienstag | 08.30 - 12.00 Uhr | 14.00 - 16.00 Uhr |
| Mittwoch | geschlossen | |
| Donnerstag | 08.30 - 12.00 Uhr | 14.00 - 18.00 Uhr |
| Freitag | 08.30 - 12.00 Uhr | und nach Vereinbarung |

ABWEICHENDE ÖFFNUNGSZEITEN

Abteilung Bauaufsicht

| | | |
|-----------------|--------------------|-----------------------|
| Montag | 08.30 - 12.00 Uhr | |
| Dienstag | 08.30 - 12.00 Uhr | 14.00 - 16.00 Uhr |
| Mittwoch | geschlossen | |
| Donnerstag | 08.30 - 12.00 Uhr | 14.00 - 18.00 Uhr |
| Freitag | 08.30 - 12.00 Uhr | und nach Vereinbarung |

Standesamt sowie

Abteilung Sozial- und Wohnungswesen

| | | |
|------------|-------------------|-----------------------|
| Montag | 08.30 - 12.00 Uhr | |
| Dienstag | 08.30 - 12.00 Uhr | |
| Donnerstag | 08.30 - 12.00 Uhr | 14.00-18.00 Uhr |
| | | und nach Vereinbarung |

Kreis- und Stadtarchiv

| | | |
|------------|-------------------|------------------------------|
| Mittwoch | 09.00 - 12.00 Uhr | und nach Terminvereinbarung: |
| Donnerstag | 09.00 - 12.00 Uhr | 14.00 - 18.00 Uhr |
| Freitag | 09.00 - 12.00 Uhr | |

ITZE HEROES

Das ultimative Spiel ohne Grenzen für dich und dein Team am **Samstag, 8. Juli 2023**

Alle Infos und Anmeldung hier: sport-club-itzehoe.de/itze-heroes

Mit freundlicher Unterstützung:

Eure Stadtwerke Itzehoe, Itzehoer Kanu-Club, and other logos.